

Oktober 2005

Seite R 2 / Ebersberger SZ Nr. 250



In 25 Jahren zum Selbstläufer geworden: die Ebersberger Band „Mardi Gras“ um Rudi Baumann. Foto: Endt

## Kastraten am Lagerfeuer

„Mardi Gras“ feiert sich selbst mit Jubiläumskonzert

**Ebersberg** ■ Es werde Zeit, diese „Kastratengesänge“ endlich zu beenden, hat Günther Lohmeier beim Sprung auf die Bühne ins Mikrofon gelacht und dann zur Gitarre gegriffen, um es besser zu machen. Besser als seine drei Bandkollegen Rudi Baumann, Bernd Delankowitz und Karl-Heinz Mayer in den Songs zuvor, als er, der Schariwari-Sänger und Gitarrist, noch hinter der Bühnen verweilte. Freilich war die Sache mit den „Kastratengesängen“ keine Kriegserklärung, sondern eine nett gemeinte Stichelei, die es zum Lacher des Abends brachte.

Wenig später, beim Eagles-Klassiker „Hotel California“ waren die netten Worte bereits von gestern und eine vierfache Glückseligkeit machte sich im Ebersberger „Alten Kino“ breit, um das zu feiern was *Mardi Gras* bereits seit 25 Jahren machen: Musik aus den Sparten Rock, Westcoast und Folk, die selbst die Herzen jener erwärmt, die Ende der 80-er Jahre noch als Quark im Schaufenster gestanden sind.

Ein Selbstläufer sind Mardi Gras über die Jahre geworden, mit dem in hiesigen Breiten nur wenige mithalten können. Außer Schariwari vielleicht, aber die waren zumindest teilweise ja auch vertreten bei Mardi-Gras-Jubiläum. Werbung für den Gig hätte man

sich daher sparen können, Name, Ort und Datum auf einem Poster hätten gereicht. Denn auch so hätte man viel Geld darauf setzen können, dass das „Alte Kino“ ebenso gut besucht gewesen wäre wie am Donnerstagabend, als das ganze Haus in Erinnerungen schwebte.

Bei „Hey Jude“ machte Baumann sogar den Dirigenten, weil im Publikum genügend Fans spontan mitzusingen begannen. Mardi Gras legten nach mit „Here comes the Sun“. Sie boten eine halbe Akustikgitarrensammlung ohne Schlagzeug, was die perfekte Lagerfeuerromantik erzeugt hätte – wenn da nicht die Sache mit dem Brandschutz wäre. Irgendwann im Laufe des Abends standen sie dann alle einmal auf der Bühne, Gründungsmitglieder sowie die aktuelle Besetzung: Günther Lohmeier, Hermann Pelka, Rudi Baumann, Karl-Heinz Mayer, Bernd Delankowitz und Michael Heigenhuber. Und je länger der Abend dauerte, desto lauter schienen die Gitarren zu werden.

Kurz: Mardi Gras haben ein Konzert gegeben, nicht mehr, und nicht weniger – aber eben ein verdammt gutes! So wie immer. Deshalb wird man sich wiedersehen. Beim Fünfzigsten. Und zwar am 27. Oktober 2030. Es wird ein wunderbarer Sonntag sein.

THORSTEN RIENTH

**KULTUR**

**DER DIREKTE DRAHT**

**Redaktion**

Telefon 0 80 92 / 82 82 39

**EBERSBERG**

### 25 Jahre „Mardi Gras“

Am 15. März 1980 trauten sich vier junge Männer in Jeans und Baumwollhemd auf die Bühne des Pfarrsaals in Grafing, um zusammen „Lola“ anzustimmen. Diese Vier waren Bernd Delankowitz, Rudi Baumann, Hermann Pelka und Michael Heigenhuber. Anlass war ein Konzert von Schariwari und die vier Burschen, die sich „Mardi Gras“ nannten, sollten das Vorprogramm bewältigen. Weil das ganz gut gelungen war, entschloss man sich, miteinander weiterzumachen. Und nach einigen wenigen Wechseln kann die Band nun auf 25 Jahre aktives Musikerleben zurückblicken. Grund genug, eine große Party zu feiern. Das Fest steigt am Donnerstag, 27. Oktober, ab 20.30 Uhr im alten kino. Weil die Party professionell als DVD aufgezeichnet wird, muss Eintritt erhoben werden: zehn Euro kostet das Vergnügen. Karten dafür können im alten kino unter (0 80 92) 2 02 55 vorbestellt werden oder unter [www.alteskino.de](http://www.alteskino.de).